

$C_{14}H_{14}O_5, SO_3 + CoO, SO_3$ , z. B. das Kalksalz und eine Wassermenge, welche der organischen Verbindung angehört; bei  $130^{\circ}$  1 At. Das Kalksalz entsteht, wenn man Salicin oder Phloridzin in Schwefelsäure schüttet und die Säure mit Kreide sättigt. Das Kalksalz ist auflöslich in Wasser, unlöslich in Alkohol. —

Rotterdam, den 6. Juni 1839.

## XLII.

### Ueber die Zusammensetzung des Salicins.

Hr. Prof. Otto zu Braunschweig hat das Salicin genau mit denselben Resultaten analysirt, welche Marchand und ich erhalten hatten (*Ann. d. Pharm. Bd. XXIX, p. 294*). Im Mittel aus 4 Analysen erhielt er fast absolut dieselben Zahlen, wie folgende Vergleichung zeigt:

	Otto.	Erdmann u. Marchand.
	Mittel aus 4 Versuchen.	Mittel aus 5 Versuchen.
C	54,87	54,87
H	6,31	6,33.

Für das Phloridzin fand er übereinstimmend mit unseren Versuchen:

C	57,73 — 57,48
H	5,66.

Als Hr. Prof. Otto vor Kurzem hier anwesend war, benutzten wir die Gelegenheit, gemeinschaftlich eine Analyse des Salicins auszuführen und bedienten uns dabei einer Modification des von den Herren Mitscherlich und Hess angewandten Verfahrens, dessen ich mich seit einiger Zeit mit Vortheil zur Analyse schwer verbrennlicher Körper bediene und bei welchem durch die Verbrennungsröhre während und nach der Verbrennung ein Strom von trockenem Sauerstoffgase geleitet wird.

0,8505 käufliches Salicin, durch Umkrystallisiren gereinigt, gaben 1,700 Kohlensäure oder 0,5005 Wasser, oder:

C	55,2
H	6,5.

Die Wasserstoffbestimmung wurde ungenau, indem das angewandte Kupferoxyd zur Verbrennung einer chlorhaltigen Substanz gedient hatte und etwas Chlorkupfer in die Chlorcalciumröhre übergeführt worden war.

### 306 Marchand, üb. d. Zus. d. Salicins u. Phloridzins.

Seitdem hat Hr. Prof. Otto noch 3 Analysen vom Salicin ausgeführt und folgende Resultate erhalten:

1) 0,746 Salicin gaben:

1,490 Kohlensäure = 0,41995 C.

0,430 Wasser = 0,04777 H.

2) 0,7265 Salicin gaben:

1,452 Kohlensäure = 0,401488 C.

0,418 Wasser = 0,046398 H.

3) 0,7305 Salicin gaben:

1,460 Kohlensäure = 0,4037 C.

0,422 Wasser = 0,0469 H.

Diese Analysen geben in 100 Th.:

	1)	2)	3)
C	55,27	55,26	55,26
H	6,39	6,38	6,41
O	38,34	38,36	38,33.

Diese Versuche stimmen sehr genau mit denen der HHrn. Piria und Marchand (s. d. folgende Abhandl.) überein und können zur Berichtigung der früher erhaltenen Resultate dienen.

Erdmann.

---

### XLIII.

#### *Ueber die Zusammensetzung des Salicins und Phloridzins.*

Von

R. F. MARCHAND.

(Aus einem Schreiben an Hrn. Mulder in Rotterdam.)

— — — Ihre beiden letzten Briefe haben mich veranlasst, die Analyse des Salicins und Phloridzins noch einmal zu wiederholen. Ich habe alle Analysen, von denen ich zu Ihnen hier spreche, nach der Hess'schen Methode ausgeführt \*). Dieselbe ist bequem und giebt ungemein sichere Resultate. Ich gestehe, ich bin durch den Kohlenstofffehler, welchen meine früheren Analysen zeigen, überrascht. Das Salicin, glaubte ich, gehöre zu den leicht verbrennlichen Substanzen, so dass selbst bei schlechter Mischung und unvorsichtig geleiteter Verbren-

\*) Journ. B. 17. p. 98.